

Reisebericht einer SI-Leserin

Sylvia Gohlke (cruises4you) auf der COSTA DELIZIOSA

Die Einschiffung klappte zügig und reibungslos, wobei beim Einschiffen nur die Passdaten verglichen wurden, keine Hinterlegung der Zahlungswünsche. Es gab keine Begleitung zur Kabine und das Registrieren der Kreditkarte geschieht an Terminals – viele Abläufe an Bord sind so umgestellt, das hierfür kein Personal mehr benötigt wird. Zwar sind sämtliche Anleitungen in allen möglichen Sprachen verfügbar, aber auch erfahrene Reisende müssen oft nachfragen, um dann an einer unfreundlichen Rezeption ‚seine Unfähigkeit‘ unmissverständlich bestätigt zu bekommen. Unpersönlicher geht's kaum. Unsere Kabine, eine Komfort-Balkonkabine auf Deck 8, war geräumig und mit sämtlichen 4-Sterne-Facilities ausgestattet. Auf den ersten Blick wirkte sie sauber. Doch die Sonne brachte die Spuren der vorherigen Reisenden an den Tag, die auch nach Reklamation während der Reise nicht beseitigt wurden. In den öffentlichen Bereichen ist das Schiff hingegen sehr sauber. Auch waren auf dem Sonnendeck immer ausreichend Liegen und Handtücher vorhanden.

Beim Design des Schiffes hat man sich große Mühe gegeben, sämtliche unterschiedliche Materialien, Farben, Oberflächen und Muster zu verwenden, so dass es im Auge schmerzt, wenn man hinschaut. Wie heißt es so schön: ‚Geschmack hat man‘ – oder eben nicht. Auch sind viele Bereiche fehlkonstruiert und für Gäste mit leichter Gehbehinderung, auch ohne Seegang, nicht mehr passierbar. Die Gangway hat zum Teil lange Schrägen mit 45°-Neigung und helfende Hände sucht man vergebens.

Das Beste an Bord ist die Freundlichkeit des Personals – immer sehr offen und motiviert. Hier fehlt es aber leider oft an mangelnder Ausbildung, um den Service zu bieten, den die Crew sicherlich gerne leisten würde. Die deutschsprachige Gästebetreuung, Nadine sowie der Serviceleiter Rene Mosquera, sind gut gewählt für ihre Position, doch merkt man schnell, dass ihre weitergegebene Kritik im Grunde keinen interessiert. Schade! Ein schöner Service ist hingegen, dass die täglichen Nachrichten auf die Kabine gebracht werden und deutschsprachige TV-Sender verfügbar sind. Die Tageszeitung ist ausreichend, aber Hafeninformatoren sind schlecht und zum Teil fehlerhaft.

Dass man auf einer Kreuzfahrt abnimmt, ist sicherlich eine Marktlücke, die zu erschließen sich lohnt. Costa ist auf einem guten Weg dahin: Das Frühstücksbüfett ist gut und umfangreich, beim Mittagsbüfett ist man bereits nach dem dritten Tag satt, weil die Qualität und der Geschmack bei den Speisen fehlt. Aber das Abendessen hat bisher alles übertroffen, was man mir an Bord angeboten hat. Es schmeckt wie einfachstes Kantinenessen, ist falsch in den Speisekarten benannt und sämtliche Speisen sind mit Geschmacksverstärkern versehen. Selbst das Spezialitätenrestaurant, mit einer viel zu hohen Covercharge



von 20 Euro pro Gast, bietet die gleiche, miserable Qualität. So werden beispielsweise panierte (!?) Lamm-Koteletts als ‚Lamm-Karree‘ verkauft, oder die getrüffelste Steinpilzlasagne besteht aus Nudelplatten, in einer dicken Bechamelsauce ertränkt, mit einer Scheibe Trüffel, die in kleine Streifen geschnitten wurde. Die Steinpilze waren leider schneller als die Lasagne. Sie haben es nicht mehr auf den Teller geschafft. Und muss ich wirklich leckere Meeresfrüchte so mit ‚Maggi‘ versauen, das der Tischnachbar dieses schon riechen kann? Sämtliche Nachtische sind fern jeglicher Originalrezeptur, die in der Speisekarte genannt wird. Das Kuchenbüfett bietet Scones, die sich als Waffe besser eignen, denn als Kuchen.

Die Getränkeauswahl an Bord ist dagegen gut und diese werden auch ordentlich serviert. Die Preise hierfür sind aber viel zu hoch. Zwar sind Espresso und Wasser niedrig gehalten, aber alles andere zu teuer, z.B. ein alkoholfreies Bier für 4,50 Euro zzgl. 15 % Servicegebühr. Wow! Die Getränkepakete sind bei genauer Betrachtung keine wirklichen Angebote. Die Unterhaltung an Bord ist einfach bis schlecht, die Shows im Varieté und Revue-Stil sind für den einfacheren Anspruch ausreichend. Die Unterhaltung durch die Animatoren ist eindeutig auf den Geschmack italienischer Gäste ausgelegt. Die Ausflüge sind sehr hoch im Preis, kein Ausflug unter 50 Euro. Sehr gut wird an Bord der Costa Club gelebt, Wiederholer finden Beachtung durch zusätzliche Einladungen, Obstkorb und kleine Präsente, wobei diese Freundschaft dann endet, wenn man den ‚Treue-Sekt‘ in die Minibar stellt. Dieser wird dort herausgenommen und damit wieder Platz für die gebührenpflichtige Getränke geschaffen. Muss das wirklich sein? Man merkt an Bord sehr deutlich, dass es nur noch um ‚onboard revenue‘ geht, was interessiert der Gast? Ein absolutes ‚no go‘ war allerdings das Verriegeln der seitlichen Hauptausgänge (als Exit-Ausgänge gekennzeichnet) im vollbesetzten Restaurant, um die Gäste beim Verlassen durch die Mitteltür zu schleusen, damit dort ein nettes Erinnerungsfoto mit den ‚Federe Damen‘ gemacht werden konnte.

COSTA DELIZIOSA – übersetzt so viel wie entzückend, exquisit, köstlich, lecker, reizend – aber der Name verspricht mehr, als ich an Bord erlebt habe. Schade!

Mein Fazit: Bei einem sehr guten Angebot für Familien und Gäste ohne kulinarischen Anspruch empfehlenswert, mit dem Hinweis auf die sehr hohen Nebenkosten an Bord.